

vorOrt

Mitgliedermagazin Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V.

August/September 2021



Voller Erfolg: Die Pressekonferenz mit Heiner Bartling (links) und Minister Boris Pistorius zum Kampagnenstart.

Mehr Sicherheit auf Landstraßen

Neue Initiative der Landesverkehrswacht Niedersachsen startet mit Plakaten, Dialogdisplays und Kurzvideo. Social Media-Kampagne und weitere Aktionen in Vorbereitung.

Im Flächenland Niedersachsen gibt es viele Landstraßen, oft gesäumt mit Bäumen. Die meisten tödlich verlaufenden Unfälle passieren auf diesen Straßen. Sie enden in vielen Fällen an einem Baum. Ein Drittel der tödlich verunglückten Verkehrsteilnehmenden kamen 2020 in Niedersachsen bei Baumunfällen ums Leben. Hauptunfallursachen sind Fahrfehler und nicht angepasste oder zu hohe Geschwindigkeiten.

Auf Initiative der Landesverkehrswacht Niedersachsen haben sich die drei wichtigsten Partner in Sachen Verkehrssicherheitsarbeit zusammengetan, um die neue Kampagne „Mein Tempo... Mein Leben!“ ins Leben zu rufen. Das Motto unterstreicht, dass angepasstes Tempo im Straßenverkehr von allerhöchster Bedeutung ist. Zu hohes Tempo kostet Menschenleben. Die Kampagne richtet sich insbesondere an

junge Autofahrende als eine Hochrisikogruppe für Baum- und Geschwindigkeitsunfälle. „Wir können die Zahl der Getöteten im Straßenverkehr nicht erheblich verringern, ohne die Verkehrssicherheit auf unseren Landstraßen deutlich zu verbessern“, sagt Nicolai Engel, Geschäftsführer der Landesverkehrswacht Niedersachsen. Mit der neuen Initiative setze man in erster Linie

Fortsetzung auf Seite 2

Titelstory

Fortsetzung von Seite 1

auf die Stärkung der Eigenverantwortung der Verkehrsteilnehmenden. „Daher haben wir das Motto „Mein Tempo... Mein Leben!“ gewählt. Auf Landstraßen ist die Wahrscheinlichkeit eines tödlichen Unfallausgangs bei einem Zusammenstoß mit einem Baum bis zu fünfmal höher“, so Engel. Der Slogan „Bäume springen nicht beiseite!“ stellt diesen Punkt gesondert heraus.

Mit vereinten Kräften

Neben der Landesverkehrswacht Niedersachsen beteiligen sich an der neuen Kampagne das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport sowie Niedersachsens Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung. „Auch zeigt unsere Kampagne die sehr gute Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Landesverkehrswachten bundesweit“, so Engel. „Für unser Präventionsvideo konnten wir auf eine Produktion der Landesverkehrswacht Mecklenburg-Vorpommern aufbauen.“

Elemente der Initiative

Die Kampagne startete am 21. Juni 2021 mit einer Plakatinitiative und Dialogdisplays mit drei unterschied-



lichen Motiven auf ausgewählten Landstraßen Niedersachsens. Als Ergänzung dazu stellt die Landesverkehrswacht auf ihrer Webseite ein Präventionsvideo zur Verfügung, welches das Thema eindrücklich und emotional veranschaulicht.

Flankiert wird die Kampagne mit einer Social Media-Kampagne, die im Sommer startet. „Mit der Kommunikation auf den Social Media-Kanälen versprechen wir uns, dass wir insbesondere junge Menschen im Alter von 18 bis 35 Jahren erreichen, die überproportional vom Unfallgeschehen auf Landstraßen betroffen sind“, so Engel. Weitere Maßnahmen sind in Vorbereitung, um die Initiative „Mein Tempo... Mein Leben!“ fortzusetzen und zu unterstützen.

Zu hohes Tempo kostet Leben

„Zu hohes Tempo und auch eine sehr kurze Unaufmerksamkeit von wenigen Millisekunden sind lebensgefährlich“, betonte Boris Pistorius, Niedersachsens Minister für Inneres und Sport und Schirmherr der Kampagne, auf der Pressekonferenz. „In unserem Flächenland Niedersachsen ist eine sichere Landstraße von besonderer Relevanz“, ergänzte Landesverkehrswachtpräsident Heiner Bartling. „Die kritischen Situationen, die sich auf alltäglichen Fahrten ergeben können, weil Sekunden gewonnen werden sollen, sind den Menschen nicht bewusst.“ Das situationsgerechte Tempo sei das Maß aller Dinge, nicht ein paar Sekunden Zeitgewinn, die im schlimmsten Falle das





© Cornelia von Salß

Zum Kampagnenstart: v. l. Tanja Wulf-Bruhn (Innenministerium), Bernd Otremba (Straßenmeisterei Sarstedt), Claudia Fehrens (Verkehrsministerium), Heiner Bartling (LVW), Joachim Paul (PI Garbsen), Ramona Schumann (Bürgermeisterin Pattensen)

Leben kosten können. Im Straßenverkehr wie überall gilt: Mein Tempo... Mein Leben!

Eigenverantwortung stärken

„Unsere Kampagne will dieses Signal insbesondere an jüngere Menschen sowie Fahranfängerinnen und -anfänger senden, damit sie vorsichtiger unterwegs sind“, so Minister Pistorius. „Im Zweifel doch eher abbremsern oder nicht aufs Handy schauen, wenn eine neue Nachricht reinkommt. Das rettet Leben!“ Beide betonten, dass auf Landstraßen zwar Tempo 100 Stundenkilometer zugelassen ist, dass dies aber nicht der Maßstab sein sollte. Bei schlechtem Wetter, rutschigen Straßen oder blendender Sonne gelte es, das Tempo anzupassen.



Von links: Lena Baven-diek und Ingo Bün-te-meyer, Polizeiinspektion Diepholz, Wolfgang Rehling, Verkehrswacht Grafschaft Diepholz und Wolfgang Schwiering, Straßenmeisterei



© WESER-KURIER Mediengruppe

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Juni haben erste Präsenzveranstaltungen zur Verkehrssicherheitsarbeit stattgefunden: In Lüneburg eine beeindruckende Vernissage im Museum Lüneburg zur Aktion „Ausmalwettbewerb Fahrradhelm“ und am Tag der Verkehrssicherheit in Osnabrück eine Veranstaltung mit hochkarätig besetztem Podium und Präsentation einer Weltneuheit, des bremsenden Abbiegeassistenten der Daimler Truck AG.



Außerdem konnten wir im Juni gemeinsam mit dem Ministerium für Inneres und Sport sowie dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung unsere neue und sehr wichtige Initiative für eine sichere Landstraße vorstellen: „Mein Tempo... Mein Leben!“ Die Pressekonferenz war ein voller Erfolg und auch die dazugehörigen Materialien begeistern – darunter neue Plakate und ein Präventionsvideo. Wir freuen uns in diesem Zusammenhang schon auf die Vorstellung unserer Social Media-Maßnahme, die wir derzeit gemeinsam mit ExxonMobil für die Hochrisikogruppe „Junge Fahrer/innen“ vorbereiten. Darüber werden wir in der nächsten Ausgabe von „vorOrt“ und natürlich vorher auf den Social Media-Kanälen berichten.

Hervorheben möchten wir noch, dass Niedersachsen im zweiten Jahr in Folge einen „mobil und sicher-Preis“ für eine herausragende Präventionsmaßnahme gewinnen konnte. Ausgezeichnet wurde die „Ferien-Fahrrad-Schule“ der Verkehrswacht Stadt Oldenburg. Da die Preisverleihung nur digital stattfinden konnte, holen wir die Feier für diesen tollen Preis im September in Hannover nach.

Wir wünschen allen schöne und erholsame Ferien und eine gute und sichere Reise, wo auch immer es hingehet.

Nicolai Engel
Geschäftsführer

Tim Hey
stellv. Geschäftsführer

Silber für Oldenburg

Der 22. „mobil und sicher“-Preis geht an die Ferien-Fahrrad-Schulen.

Die Verkehrswacht Stadt Oldenburg ist im Rahmen der Online-Tagung der Hauptversammlung der Deutschen Verkehrswacht mit dem „mobil und sicher“-Preis in Silber ausgezeichnet worden. Die Oldenburger sorgten dafür, dass die coronabedingt ausgefallenen Fahrradprüfungen nachgeholt werden konnten. Das Konzept wurde inzwischen niedersachsenweit übernommen und erreichte hunderte von Kindern.



Niedersachsenkette: Wir sind dabei!

Beteiligen Sie sich an der Aktion zum 75. Geburtstag Niedersachsens!

Das Team der Landesverkehrswacht in Hannover wird Teil der virtuellen Menschenkette – ebenso wie Stephan Weil, Bibiana Steinhaus-Weil und Keno Veith sowie 835 (Stand 19. Juli) andere Niedersachsen! Beteiligen auch Sie sich mit Ihrer Verkehrswacht und werden Teil der Niedersachsenkette. Einfach Foto hochladen, Rahmen aussuchen, Kurzstatement tippen. Ohne unsere Verkehrswachten wären Niedersachsens Straßen weniger sicher!

www.niedersachsenkette.de



Gesucht: Ritter, die der Pandemie trotzen

Ausschreibung zum „Sonder-Ritter in Pandemiezeiten“ gestartet.

Gesucht werden diejenigen, die sich trotz oder gerade wegen der Pandemie für die Präventionsarbeit der jüngsten Verkehrsteilnehmenden eingesetzt haben. Alle Details zu diesem Sonderpreis der Aktion Kinder-Unfallhilfe e.V. finden Sie unter: der-roter-ritter.de

Pakt für mehr Verkehrssicherheit

Ziele für Verkehrswacht nicht neu.

Die Deutsche Verkehrswacht und die Landesverkehrswacht Niedersachsen haben an der ersten nationalen Verkehrssicherheitskonferenz des Bundesverkehrsministeriums teilgenommen. Unter dem Motto „Sichere Mobilität – Jeder trägt Verantwortung, alle machen mit“ diskutierten die Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit über den neuen „Pakt für Verkehrssicherheit“. „Für die Verkehrswacht ist dieses Bekenntnis und die meisten Aufgabenfelder nicht neu“, sagte DVW-Präsident Prof. Kurt Bodewig. Wer sich in der Verkehrswacht engagiere, gehe diesen Pakt automatisch ein.

Ab in den Urlaub – aber sicher!

Daran sollten alle denken, bevor sie auf der Autobahn gen Urlaub fahren:

1. Gegenseitiger Respekt: Mehr Rücksicht, bedeutet mehr Sicherheit und weniger Stress. Besonders in Stausituationen ist es wichtig, Geduld und Verständnis zu haben.

2. Ladung sichern: Gepäck, Fahrräder, insbesondere E-Bikes, Hund – vor der Abfahrt sollte geprüft werden, ob alles sicher verstaut ist. Hunde gelten laut StVO als Ladung, die speziell gesichert werden muss. Für E-Bikes sind Heckträgersysteme zu empfehlen.

3. Ablenkung vermeiden: Mehr als die Hälfte aller Verkehrsunfälle stehen im Zusammenhang mit Ablenkung. Deshalb während der Fahrt Blick nach vorne auf die Straße. Mögliche Ablenkungsquellen wie Handy, Essen und Bedienung des Fahrzeugcomputers vermeiden. Mund-Nase-Masken besser nicht an den Spiegel hängen, damit die Sicht frei ist.

4. Rettungsgasse hilft, Leben zu retten. Alle Info dazu gibt es hier. www.landesverkehrswacht.de/projekte-kampagnen/artikel-detail/bei-staubildung-rettungsgasse/

5. Helfen statt Gaffen: Etwa jeder vierte Unfallbeteiligte entfernt sich unerlaubt vom Unfallort und macht sich damit strafbar. Wie Sie sich nach einem Unfall richtig verhalten, Tipps zur Ersten Hilfe am Unfallort und worauf Sie unbedingt achten müssen, erfahren Sie hier. www.landesverkehrswacht.de/projekte-kampagnen/artikel-detail/das-richtige-verhalten-bei-einem-verkehrsunfall/



© Michael Vollmer

Neues Angebot: „Fit im Automatikauto“

Braunschweig testet neuen Präventionsbaustein

„Wir wollen ein neues Angebot speziell für Fahrende mit Automatikautos ausprobieren“, sagt Heidrun Möbius (rechts), Vorsitzende der Verkehrswacht Braunschweig. „Es besteht Schulungsbedarf“, ergänzt Fahrtsicherheitstrainer Jürgen Wittkowski (links). Die Technik in den aktuellen Modellen habe sich so rasant verändert, dass ältere Fahrende schnell überfordert sind. Der Kurs besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil und dauert etwa zweieinhalb Stunden.



© Karsten Memast

Biker! ... seid schlau!

Verkehrswacht Bockenem setzt mit Bannern auf Einsicht bei Motorradfahrenden.

Zum „Tag der Verkehrssicherheit“ hat die Verkehrswacht Bockenem und Umgebung gemeinsam mit der Stadt Nette, der Polizei und der Straßenmeisterei Bockenem zwei Banner entlang der Weinberg-Serpentinen aufgestellt. Sie sollen Motorradfahrende sensibilisieren, durch ein angepasstes Fahrverhalten Lärm zu reduzieren. „Das Thema hat in den vergangenen Jahren leider immer wieder für Schlagzeilen

gesorgt“, berichtet Frank Ebeling, Vorsitzender der Bockener Verkehrswacht. „Vor allem die Anwohner in Nette beschweren sich über Biker, die lautstark mit hoher Geschwindigkeit immer wieder über den Weinberg fahren.“ Er dankte dem städtischen Bauhof und der Straßenmeisterei für die Fläche sowie die Unterstützung bei der Aktion. Er hofft, dass die selbst kreierten Banner Erfolg haben und nicht, wie bei einer ähnlichen Aktion vor sechs Jahren von Unbekannten entfernt werden.

Endlich: Vier Räder und jede Menge Platz

Verkehrswacht Stadt Oldenburg freut sich über neues Einsatzfahrzeug



„Nach einer langen gezielten Suche haben wir endlich ein passendes Auto gefunden“, freut sich Björn Hörmann von der Verkehrswacht Stadt Oldenburg. „Der weiße Ford Transit eignet sich für unsere Verkehrswachtarbeit als Zugfahrzeug für den Simulator ebenso wie für Fahrten der Verkehrskadetten. Der Neunsitzer wird sie bei ihren Einsätzen unter-

stützen und gibt ihnen die Chance, sich neu und überregional aufzustellen“, berichtet Hörmann begeistert.

Ermöglicht wurde die Anschaffung mit einigen lokalen Sponsoren und Partnern. „Wir von der Verkehrswacht Stadt Oldenburg möchten an dieser Stelle Ihnen allen unseren ganz besonderen Dank aussprechen“, sagt Hörmann abschließend.



Einzigartige Pop Art-Schau

Einfarbig, gestreift, mit Punkten, mit Tieren, mit Schrift, mit Mustern – so viele Ideen für die Gestaltung eines Fahrradhelms! Malwettbewerb war riesiger Erfolg.



Auf der Vernissage: v. l. Nicolai Engel, Prof. Kurt Bodewig, Kathrin Kogel und Martin Schwanitz.

für ihre tollen Beiträge: „Da können sich die Fahrradhersteller ganz schön was abgucken.“ Viele Kinder waren mit ihren Familien im Museum und schauten sich ihre Helme auf der riesigen Wand an.

Für den guten Zweck

Als weitere Besonderheit der Aktion wurde die Lüneburger Künstlerin Swantje Crone und der „Art Kids“-Kurs der Lüneburger Kunstschule Ikarus gebeten, zwei echte Fahrradhelme künstlerisch zu gestalten. Die beiden Stücke konnten für einen guten Zweck ersteigert werden. Der Erlös geht an den Kinderschutzbund Lüneburg.

Viele tolle Gewinne

Die Kreativität der Kinder wurde mit vielen Preisen belohnt. Als Hauptpreise warteten drei Fahrräder, gesponsert von den Lüneburger Geschäften Bikepark Timm und Elba-Rad. Dank der Buchhandlung Lünebuch konnten zudem mehr als 100 Bücher und Puzzle an die Kinder übergeben werden. Als weitere Preise lagen 25 Fahrradhelme sowie Reflektoren, Fahrradhandschuhe und Schnappbänder bereit.



Die Idee kam von der Verkehrswacht Lüneburg. Damit sich die Kinder, die coronabedingt nicht zur Schule gehen durften, etwas Farbe in den Tag holen konnten, veranstaltete die Verkehrswacht einen Ausmalwettbewerb. Alle Kinder aus Stadt, Landkreis und Region Lüneburg zwischen 3 und 13 Jahren waren aufgerufen, ein Bild von einem Fahrradhelm nach ihren Vorstellungen auszumalen.

Große Beteiligung, tolle Bilder

Unglaubliche 1.405 Einsendungen erreichten die Verkehrswacht. Damit alle Lüneburger sich die Kunstwerke ansehen konnten, wurde kurzerhand eine Sonderausstellung im Museum Lüneburg organisiert. Anfang Juni 2021 öffnete die Schau mit einer feierlichen Vernissage und vielen Gästen. „Es war eine sehr schöne Veranstaltung und die Bilder der Kinder sind unglaublich vielfältig“, erzählt Nicolai Engel, Geschäfts-

führer der Landesverkehrswacht Niedersachsen.

Auch Prof. Kurt Bodewig, Präsident der Deutschen Verkehrswacht, kam aus Berlin angereist, um ein Grußwort beizusteuern. Ebenso waren Pia Steinrücke von der Hansestadt Lüneburg und Tanja Bauschke vom Landkreis Lüneburg anwesend und hielten Grußworte. Martin Schwanitz von der Verkehrswacht Lüneburg hielt ebenfalls eine Rede und bedankte sich bei allen Beteiligten



Prof. Kurt Bodewig

Allianz für Sicherheit

Aktionsbündnis trifft sich mit Gästen aus Politik und Verbänden zum Austausch.

Seit Herbst 2018 arbeitet das Aktionsbündnis „Allianz für Sicherheit“ mit vereinten Kräften daran, den Güterverkehr in Städten sicherer zu gestalten. Anlässlich des Tags der Verkehrssicherheit am 19. Juni 2021 luden die Kooperationspartner Kompetenznetz Individuallogistik (KNI) und Gesamtverband Verkehrsgewerbe Niedersachsen (GVN) zum Austausch bei der Beresa GmbH in Osnabrück ein. Zahlreiche Gäste aus Politik und Verbänden folgten der Einladung.

Pakt für Sicherheit

Im Fokus stand unter anderem der kürzlich verabschiedete „Pakt für Verkehrssicherheit“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI). Allgemeiner Konsens war, dass diese Initiative sehr erfolversprechend ist. Denn im Gegensatz zu früheren Ansätzen ist sie auf regionaler Ebene abge-

stimmt. Der Parlamentarische Staatssekretär des BMVI, Enak Ferlemann, wies auf die Wichtigkeit leistungsfähiger Verkehrswege für das Exportland Deutschland hin. Landrätin Anna Kepschull betonte in ihrem Grußwort die große Bedeutung der Vernetzung der Maßnahmen von Stadt und Landkreis.

Weltneuheit von Daimler

Gastgeber Norbert Bökamp, Leiter Vertrieb Nutzfahrzeuge bei Beresa, stellte den bremsenden Abbiegeassistenten der Daimler Truck AG als Weltneuheit im Bereich der technischen Möglichkeiten vor. Die Gäste hatten die Möglichkeit, einen damit ausgestatteten Lkw zu besichtigen.

Hochkarätige Gesprächsrunde

Die sich anschließende Diskussion war hochrangig besetzt mit Prof. Dr. Walter Eichendorf, Präsident Deutscher Verkehrssicherheitsrat, Prof.

Kurt Bodewig, Präsident der Deutschen Verkehrswacht, Dr. Erwin Petersen, Vizepräsident der Landesverkehrswacht Niedersachsen und KNI-Mitglied Heiner Koch. Eichendorf sieht in „City-Hubs“ eine Lösung für die Regulierung innerstädtischer Verkehrsströme. Petersen thematisierte die Wichtigkeit von Schulungen für Lkw-Fahrer/innen. In die im Lkw vorhandenen Assistenzsysteme müssten die Lkw-Fahrenden eingewiesen und sich der Übersteuerung beim Eingreifen bewusst sein.

Aktionsbündnis Sicherheit

Ziel der „Allianz für Sicherheit“ ist ein Beitrag zu mehr Sicherheit im Güterverkehr der Städte. Die 18 teilnehmenden Unternehmen aus Osnabrück und Umgebung haben mit ihrer Selbstverpflichtung zu Abbiegeassistenzsystemen in ihren Lkw-Flotten eine bundesweite Vorreiterrolle.



Von links: Rolf Meyer, Erster Vorsitzender des KNI; Heiner Koch, KNI-Mitglied und Vorsitzender der GVN-GVN-Bezirksgruppe Osnabrück-Emsland; Dr. Erwin Petersen, Vizepräsident der Landesverkehrswacht Niedersachsen; Präsident der Deutschen Verkehrswacht, Prof. Kurt Bodewig; Norbert Bökamp, Leiter Vertrieb Nutzfahrzeuge bei Beresa; Prof. Dr. Walter Eichendorf, Präsident Deutscher Verkehrssicherheitsrat



Termine

**Jahreshauptversammlung
Landesverkehrswacht**
► 23.10.2021, Hannover

**Online-Fachtagung Abenteuer
Schulweg, GUV Hannover**
► 13. Oktober 2021, 14–16 Uhr

Neue 3D-Simulation zur Unfallprävention

Fraunhofer Institut entwickelt interaktive 3D-Video-Player-Software für Schulen. Die Weiterentwicklung der bestehenden Tablet-Lösung wird vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gefördert.

Was sieht ein Lkw-Fahrender, wenn er abbiegt? Warum sieht er dabei nicht den Fahrradfahrenden, der neben ihm fährt? Diese und andere Verkehrssituationen und Unfallszenarien für Zufußgehende und Radfahrende analysiert das Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme im Rahmen des Projektes „Public Accident Prevention School with eXtended Reality“ (PAPS-XR). Das Ziel: ein vorausschauendes Agieren bei Kindern und Jugendlichen zu fördern und Verkehrsunfälle zu vermeiden.

Interaktive 3D-Software

Die Wissenschaftler entwickeln 360-Grad-Videoaufnahmen und implementieren sie in interaktive 3D-Video-Player-Software. Mit einer Virtual-Reality-Brille sollen 13- bis 17-Jährige in den Blickwinkel verschiedener Verkehrsteilnehmer schlüpfen können. Mit diesem Perspektivwechsel erfahren sie, wie die Beteiligten in gefährlichen Situationen miteinander interagieren.

Finalisierung April 2022

Die Technik startet demnächst an zehn Schulen in Sachsen im Testbetrieb. Im April 2022 soll das Projekt finalisiert werden. Ansprechpartnerin: Nora Strau-zenberg, nora.strauzenberg@ivi.fraunhofer.de

Impressum

Vor Ort – Mitgliedermagazin Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V., Herausgeber: Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V., Arndtstraße 19, 30167 Hannover, Telefon: (0511) 35 77 26 80, Chefredaktion: Nicolai Engel (verantwortlich), Redaktion + Gestaltung: Cornelia von Saß, Kerstin Schmidtfrerick, Roman Mölling, Druck: Verlag Schmidt-Römhild
Beiträge bitte an: vor-ort@landesverkehrswacht.de, Redaktionsschluss für vor Ort Oktober/November 2021: 20.10.2021

Nachruf Ubbo Heeren

Mit Ubbo Heeren verlieren wir einen Freund, dem wir viel zu verdanken haben. Er gründete



1958 die Verkehrswacht Norden und blieb ihr mehr als 60 Jahre eng verbunden. Von der Deutschen Verkehrswacht ausgezeichnet mit dem Großen Ehrenkreuz in Silber und Gold war Heeren in verschiedenen Funktionen ohne Unterbrechung im Vorstand tätig. Darüber hinaus war er mehrere Jahre stellvertretender Gebietsbeauftragter im Bereich Weser-Ems Nord. Für die Jüngeren war er stets ein großes Vorbild, das bis zum Schluss mit kreativen Gedanken und Vorschlägen forderte. Wir sind mit der Familie sehr traurig und werden uns gerne an seine lebenswerte Art erinnern.

Glückwunsch!

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner unseres EM-Gewinnspiels: **Michele-Angelo Miracoli** und **Dirk Söffge**. Die Preise gehen den Gewinnern postalisch zu.

